Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

**Heft:** 42

Artikel: Aus der Eingabe der Seminarkommission d. d. 3 August, betreffend die

Besetzung der Direktoren- und Lehrerstellen zu M.-Buchsee und

Hindelbank

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-254761

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und ift der Lehrer keinen wechselnden Zufällen unterworfen? Haft keine Drohungen noch gehört, wenn erwa ein boshafter Bube zurechtgewiesen oder nachlässige Eltern vor den Richter geschickt wurden? Warte nur ber, bis einmal Deine Zeit aus ist, ben wollen wir schieben ? Sind noch nie Lehrer bei Wiederwahl Opfer der Parteileidenschaft geworden? Bielleicht bift Du in beinem Kanton in einer Gemeinde an=

gestellt auf lebenlang, bann ist's für Dich was anders.

Was du mit dem Abstecher meinst von den 600 Fr. Lehrer lohn und des Geistlichen 1200 Fr. Pfarrgehalt? Lom "Müffiggehen Tollen" will ich nichts fagen, auch nicht von konnen; es konnte aber auch vorkommen. Ware es mir je eingefallen, bem Geiftlichen 1200 Fr. zu mißgönnen, ich wäre unbillig und vorab als Lehrer. Nein, 2000 Fr. und nach Umständen noch mehr, gönnte ich ihm; zwar nicht nach dem Studiengeld, sondern nach der Person und Ar= beit, 4000 fl. Studiengeld (man machts mitunter auch wohlfeiler) und 1200 Fr. Einkünfte gingen eben so übel zusammen als 400 Fr. für einen berufstreuen Lehrer. Ware ich Vater eines folden Beiftlichen, bem in summa summarum 1200 Fr. Pfarreinfünfte in Aussicht stünden, ich wagte noch 800 Fr. Universitätsauslagen, bis er zu größern Einnahmen fähig wäre. Glalding nodog us field (Schluß folgt.)

sich bewußt ist von Lautern Chundristis) finne geleitet, ber leidenschafte

## lichen Bestrettung der **säähni Deirschung** lung des Herri Mens,

ber Seminarkommiffion b. b. 3 August, betreffend die Besetzung ber Direktoren= "und Lehrerstellen zu M.=Buchsee und Hindelbank."

Dagegen erklärten sich eben so einstimmig alle 5 Mitglieder für den Wahlvorschlag besodossed das unn narad tehn ihned all reda

Herrn Heinrich Morf, bisherigen Direktors. Mit dem vollsten Bertrauen, daß Herr Morf auch an der neuen erweiterten Anstalt mit höherem Biele höchst befriedigende Ergebniffe der Lehrerbildung zu Stande bringen werde, wenn ihm überdieß noch tüchtige Lehrerfrafte an die Seite gegeben werden, wünscht die Kommission einmuthig, b. h. mit allen 5 Stimmen, die anwesend waren, daß bem verdienten wurbigen, hochst tüchtigen Manne die Stelle für neue 6 Jahre übertragen werde. Herr Morf hat sich der Kommission, die eine lange Reihe bon Jahren mit ihm verfehrte, als ein gründlich gebildeter Mann, ber in einzelnen Disziplinen eigentlich gelehrte Kenntnisse besitzt, als ein umsichtiger, taktvoller Badagoge und nach allen Beziehungen seines

Amtes als der gewissenhafteste treueste Beamte ausgewiesen. Daß der unermüdlich thätige Mann mit seltener Arbeitskraft doch nur selten und ausnahmsweise seine Thätigkeit über den nächsten Kreis seines Amtes und Beruses hinausgehen ließ, kam bisher nur der Anstalt zu gut. Seine Wiedererwählung wäre, was die wissenschaftliche Seite des Lehreamtes anbetrisst, dem Lande die beste Garantie für tüchtigste Lehrerbildung auch in der Folgezeit, und wäre es nicht weniger für sittliche Semüths= und Charakterbildung, wofür wohl die beste Gewähr in der Verehrung liegt, die fast alle seine Zöglinge in treuen, dankbaren Herzen sür ihn hegen und bewahren.

— Betreffend die Lehrerstellen am Seminar zu M.=Buchse einigte sich die Kommission nach einläßlicher Berathung darin, von desinitiven persönlichen Wahlvorschlägen vor der Hand Abstand zu nehmen und zuvor abzuwarten, ob ihr Vorschlag für die Direktorstelle von der Erziehungsdirektion resp. vom Tit. Regierungsrathe genehmigt mit andern Worten, ob die Wahl auf den vorgeschlagenen Herrn Morffallen werde. Doch beschloß sie in Bezug auf die Wahlvorschläge, die sie später zu treffen Vorhabens sei, zum Voraus einige Andeutungen zu machen, welche möglichst die Direktion bezeichnen sollen, die sich die Kommission selbst zu geben entschlossen ist.

Wie sie nämlich durch das Gewissen dazu gedrängt und wie sie sich bewußt ist von lauterm Gerechtigkeitssinne geleitet, der leidenschaft= lichen Bestreitung der höchst schwierigen Stellung des Herrn Morf, wie sie seit längerer Zeit von gewiffer Seite geführt worden, durch ihren Vorschlag entgegengetreten ist, so nimmt sie sich auch vor, zwar den Verdiensten anderer bisheriger Seminarlehrer gerecht zu werden, aber sie benkt nicht baran, nur bas bestehende Seminar in ben Lehrern zu restauriren oder sonst irgendwie aus der folgenwichtigen Angelegen= heit eine Parteisache zu machen. Sie ist vielmehr überzeugt, daß nun bedeutende Lehrerfräfte neu herbeigezogen werden muffen, wenn ben berechtigten Anforderungen an die erweiterte und höher gestellte Bildungs= Anstalt ein Genüge geschehen soll. Sie ist namentlich darauf bedacht, für einige der Hauptfächer eigentliche Fachmänner so viel an ihr zu gewinnen und herbeizuziehen. Ja in Bezug auf einen Fachlehrer (für die mathematischen Disciplinen) hat sie sich schon auf eine Person vereinigt, nämlich auf Herrn Schulinspektor Egger, der sich seinerseits bereit erklärt hat, eine allfällige Berufung unter die Direktion bes Herrn Morf annehmen zu wollen. Auch auf die Zeichnungslehrerstelle

in den obern Klassen hat sie sich vorläusig auf Herrn Hutter geeinigt. Und endlich ist sie von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Obersleitung des gesammten musikalischen Unterrichts einem eigentlichen Fachsmann übertragen werden muß, ohne daß sie vorläusig noch in Personal- Vorschläge eingehen wollte.

## ein, um die Gegenstände der allgemeinen Berjammlung vorzuberäthen.

# ng guillumairs & sid Schul - Chronif.

Bern. Der Regierungsrath hat zu Primarschulinspeks

- 1) Herr J. Lehner, in Wimmis (Oberland); Herr J. J. Antenen in Bern, (Mittelland); Herr J. Schürch in Worb, (Emmenthal); Herr J. Staub in Herzogenbuchsee (Oberaargau); Herr Jakob Egger in Aarberg (Seeland).
- 2) Zu einem Primar= und Sekundarschulinspektor (Jura), Herr X. Pequignot in Delsberg.
- 3) Zu einem Sekundarschulinspektor des deutschen Kantonstheils, Herr Dr. Fr. Leizmann in Bern.

Margan. Margauische Lehrerversammlung in Brugg. (Ror.) Am 10. Oktober kamen bei 110 Lehrer aus allen Theilen des Kantons zusammen, um auf's Neue einen aargauischen Leh= rerverein zu gründen. In ben 40ger Jahren bestand schon ein solcher, allein die überhandnehmende Gleichgültigkeit an öffentlichen Interessen ließ ihn balb einschlafen. Seit mehreren Jahren strebten einzelne Lehrer wiederum einen aarganischen Lehrerverein in's Leben zu rufen, und machten wiederholt an der ordentlichen Jahresversammlung des aarg. Lehrerpensionsvereins den Bersuch; umsonst. Dieß Jahr wurde ber Gegenstand neuerdings aufgegriffen und eine Kommission mit bem Entwurfe von Statuten betraut. Herr Rektor Straub von Baben, als Wortführer berselben, eröffnete die Versammlung mit kurzen passenden Worten, und legte ihr sodann die allgemeinen Grundlagen vor, welche mit einigen Zusätzen angenommen wurden. Der Zweck bes aarg. Lehrervereins ist gegenseitige Annäherung und Förderung ber Lehrer und des Schulwesens. Mitglied des Bereins kann jeder aarg. Lehrer werden. Um das Schulwesen verdiente Männer können als Ehren= mitglieder durch die Mehrheit der Jahresversammlung ernannt werden. Jedes Mitglied zahlt jährlich in die Vereinskasse einen Beitrag von 30 Rappen, woraus die ordentlichen Ausgaben bestritten werden. Für